



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

III. Vergebet/ wo wirdt euch auch vergeben werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Jegunder aber sihe/was er eintweder für Lohn oder Gnad hinzu sehe. Er sagt: Belohnung
 [Und jr werdet nicht gerichtet / vnd nicht verdammet werden.] das ist: So ihr nichts
 in Dreytheilung der Brüder auffsetzen vnd verordnen werdet / so ihr die Befehl der
 Barmherzigkeit vnd Gerechtigkeit gegen den Brüdern behalten werdet / so werdet ihr
 auch bey GOTT Barmherzigkeit erfinden / Ihr werdet ein milder Dreytheil / vnd gerin-
 gere Verdammung empfangen. Welches bey dem H. Mattheo klarer erscheint / da
 Christus sagt: [Ihr solt nicht richten / damit das jr nicht auch gerichtet werdet: Dan
 in welchem Gericht ihr richten werdet / in demselbigen solt ihr auch gerichtet werden /
 vnd mit was Maß ihr messen werdet / wirdt euch wider gemessen werden.] Wann
 die Maß / mit welcher jr andere richtet / die Liebe / Gutwilligkeit vnd Barmherzigkeit
 ist / so wirdt auch die Maß / mit welcher GOTT euch richten wirdt / seyn die Liebe / Gut-
 willigkeit vnd Barmherzigkeit. So aber ewer Maß ist / Schärpffe / Raueheit vnd
 das höchste Rechte: also wirdt seyn die Maß GOTTES / wann er euch richten wirdt.
 Dieses ist / was David zu Gott saget: [Du wirst ein demütig Volck heylsam machen /
 vnd die Augen der Hoffertigen wirstu demütigen.] Die gegen den Brüdern mild vnd
 gütig gewesen / dieselbigen wirdt der HERR selig machen / in Barmherzigkeit vnd Er-
 barmung trösten.

Belohnung
 nicht zu ver-
 theilen od-
 nit zu ver-
 dammen.

Matth. 7.

Pfal. 17.

Pfal. 108.

Pfal. 73.

Diese Maß leget David mit vilen Worten anderswo auß: [Zur Gedechtnus
 kenne die Bosheit an das Angesicht des HERREN / vnd die Sünd ihrer Mutter wer-
 den nicht außgelöscht: vnd sie werden allezeit wider den HERREN seyn (das ist / gegen
 dem HERREN) vnd ihr Gedechtnus gehe zu grund von dem Erdenkreiß.] Dann was
 handelte ding alle / vnd vil mehr / welche im Psalmen vorher gehen: der Prophet wän-
 schet: Er setze hinzu: [Von des wegen das er nicht gedacht hat Barmherzigkeit zu
 thun / vnd hat den Armen vnd Bettler verfolget / vnd den Beroueten auß Herzen ge-
 redet.] Gegen andern ist er schärpff vnd vndbarmherzig gewesen. Vnd nemblich / so
 wirdt der HERR solche nicht in vile seiner Barmherzigkeit richten / sondern in seinem
 Strumen straffen / vnd in seinem Zorn züchtigen.] Siehe mehr in nechst vorgehen
 den Ort.

larnum
 ion
 II

**Auflegung des dritten Theils dieses Buchs
 gelij.**

Vergebet / so wirdt euch auch vergeben werden.

In moralisch vnd sittelichs Ort vnd Stell / von den Intur-
 an / Schmach vnd Unbilligkeit zu vergeben. Dieses Befehl hat Christus
 gegeben / nicht allein voll der Billigkeit / sondern auch der Barmherzigkeit /
 auff das / so wir den Brüdern vergeben / er vns auch nachlasse vnd verzehe.
 Rechte vnd billich zwar ist / das einer dem andern vergeben / sintemal wir Brüder seyn.
 Gottes Barmherzigkeit aber ist groß / vns deshalben nachzusehen / dieweil wir was die
 Rechte vnd Billigkeit erfordert / dasselbig den Brüdern leyten. [Du zwar hast die
 sem zu einem Feind / (sagt Augustinus) welcher mit dir erschaffen ist. GOTT aber den /
 den erschaffen.] Derohalben ist vil billicher / das ein Mensch dem andern / dann das
 GOTT einen Menschen verschone. Hinwiderumb du vergibst / dieweil du selbst Nach-
 lassung bedarffst. Wer ist doch / der nicht sündige? Gott aber ist einiger Sachen mit
 beß vnd nachlässest / so hast du doch noch vil größere / welche dir GOTT verzehe. Leg
 brauchst so verzehest du deinem Mitknecht / GOTT aber dem Knecht. Derohalben ge-
 braucht sich Paulus dieses Arguments: [Seyd aber einander freundlich / herzlich /
 vnd vergebt einer dem andern / gleich wie auch Gott euch vergeben hat in Christo.]
 Und hat doch GOTT einer solchen nothwendigen Billigkeit diese große Belohnung
 gegeben / auff das / so wir den Brüdern verzeihen / er vns auch verzehe. Nemblich / da
 mit

Die Schmach
 vnd Unbilla-
 ligkeit ist zu
 verzeihen.

1.

Enarrat. in
 Pfal. 57.

2.

3.

4.

Ephes. 4.

mit vnser Barmhertigkeit desto klärer erscheine / vnd so wir verderben / durch vns selbsten zu grund gehen / wann wir nicht Nachlassung der Sünden erlangen / dasselbe durch vnd auß vnserer vnd nicht Vnbarmhertigkeit geschehe.

Matth. 18.

Dieses lehret vnd gibt zuuerstehen die Parabol vnd Gleichnuß Christi von den zehen tausend Groschen / welche der Herr dem Knecht / so gebeten / nachgelassen / den Knecht aber dergleichen seinem Mitknecht / so gleichfalls gebeten / hundert Groschen nicht nachlassen wollen. Welchem derothalben Christus gesagt: [Du schaltst afftiger Knecht / ich habe dir alle Schuld nachgelassen / dieweil du mich gebetten: hastu dich dann nicht auch deines Mitknechts können erbarmen / vnd ein Mitleyden mit ihm haben.]

Serm. de Encenijis.

Dies ist deswegen (wie der H. Chrysostomus redet) [Das erschreckliche Heymnus.] Dies ist der Pact zwischen GOTT vnd vns: Durch vnd mit welchem er vns wegen seiner vnglaublichen Barmhertigkeit / zu gewisser Verzeihung ruffet / wir aber ein Mittel empfangen haben Verzeihung der Sünden / ein leichtes / ein herrliches vnd liebliches. Dann was ist ringer vnd leichter als zehen geben / damit du tausend empfangest? Was ist heylsamers dann alle Bosheit auß dem Herzen jagen? Was ist lieblicher / dann in ewigwerendem Frid / vnd Einhelligkeit der Gemüter leben? Dis alles mit einander haben die H. Väter obseruiert vnd vermercket. Chrysostomus schreibt also. Damit man verzeihung für vnser vbelthat vnd Laster erhalte / ist kein

- 1.
- 2.
- 3.

Homil. in epist. ad Philem.

Nugbarkeit vnbillichkeit vnd schmach zu vergeben.

Gelts von nöten / ist nicht notwendig weit in die Fremde wandern / nicht Gefähr / nicht Müß vnd Arbeit gedulden. Allein ist genug die Frombheit vnd Inbestückung eines guten Willens. Vnd ein wenig hernach: [Wer hat doch einmal vnder den Menschen seinen Mitknecht wenig vergeben / deshalb von seinem Herren Nachlassung seiner ganzen Schuld erhalten? Dir aber wirdt täglich dieses gegeben. Dann vnser GOTT ist reich vnd mächtig an Barmhertigkeit vnd Erbarmung. Als dann so von GOTT dieser Nachlassung vnd Indulgenz / einiger Lohn nicht fürgelegt wirdt / dieweil aber jedermänniglich dem Gutwilligen vnd Wohlthäter gänzlich ist / jederman ihne verwundern vnd loben / so sollen wir / ob vns GOTT schon solches nicht schafft vns fern Schuldigern vergeben. Dis Chrysostomus / auß welchen ein große Günstigkeit dieser Condition / Pact vnd Gedings gungsamlich erscheinet. Von dieser Heylsamkeit sagt Gregorius also: [Vnderweilen / sintemal wir etwas seliners die Schulden begehen / andern Mißthat hinlässiger relaxiren vnd erledigen / vnd wie sich vnser Herr zu sündigen sorgfältiglicher befürchtet / so vermercken wir dasselbige etwas verzwickter in diesen / welches von einem andern begangen wird. Daher es sich dann begibt vnd zuträgt / daß ein jedweder in diesem etwas langsamer zu verzeihen erfunden wirdt / in welchem er zuzunehmen fürsichtiger zur Schuld worden ist. Was kan vnd mag aber verkerter dieser Macul vnd Wahl des Schmerzens erfunden werden / welche in Ansehen des Richters die Liebe nicht bestreckt / sondern abtödtet? Dann nemlich ein jedere Schuld verunreynigt das Leben der Seelen / der behalten Schmerzens aber wider den Nächsten tödtet. Dann zugleich wie den Herzen vnd Gemüt das Schwert eingestekt wirdt / vnd mit desselbigen Spiz die Verborgenen des Innerlichen durchlöchert werden. Welcher nemlich auß dem durchstochnen Herzen / da es nicht zumor herauf gezogen wirdt / so wirdt nichts in dem Gebet Göttlicher Hüßff erhalten. Dann es kan auch den verwundten Herzen einige Arzney nicht vberlegt werden / es sey dann daß das Eysen zumor herauf gezogen werde. Derothalben so sagt daher vnser Seligmacher: Es sey dann daß ihr den Menschen ihre Sünde vergeben werdet / so wird auch GOTT der Vatter der im Himmel ist auch nicht vergeben. Dannenher er dannen die Einsakung des Begeren / ein Condition vnd Gelegenheit der Gottseligkeit gesetzt / sprechend: Vergebt / so wirdt euch auch vergeben: Daß wir fürwar das Gut daß wir / von GOTT getroffen / begeren / ersüchen mit dem Nächsten beker vollbringen.

Moral. in Iob. lib. 10. cap. 18.

Notwendigkeit zu verzeihen.

Dis ist die Heylsam vnd Gesundheit angeregter Condition vnd Gelegenheit von derselben Liebligkeit redet Chrysostomus also: [GOTT hat fürwar dir / wegen des

Gleichnuß.

Liebligkeit zu verzeihen.

von derselben Liebligkeit redet Chrysostomus also: [GOTT hat fürwar dir / wegen des

Promptu Stapler TV

widergeßigen vnd widerkerigen Nachlassung deines Nechsten all deine Sünd könn
 ten vnd mögen vergeben: so wiler jedoch durch diese Mittel eine Gutthat beweisen.
 Warum? in dem er dir nemlich tausend Gelegenheiten der Gottsfürchtigkeit vnd
 Sanftmuth ertheyle / vnd das er auch was viehisch in dir ist verjagt / vnd das er den
 Zorn mit welchem du angezünd/aufleste/vnd allenthalben dich gleich als dir selbst
 verschone vnd zugeeignet.] diß Chrystostomus. So hat er vns/durch dieses Gebot/mit
 diesem angestellten Pöce zu grossen Vertrawen ermuntert: [Dann was ist's] (sagt
 Capitanus) [für ein Hoffnung der Verzeyhung / dieweil der Richter eben so wol er
 wartet auff was Mittel vnd Weg wir von dem Driheil vnd Gerichte mögen erlediget
 werden/als da er vns den Weg lehret/wie vnd woher wir solches vollbringen können/
 gleich als wole er sprechen: Also thut / so wil ich verschonen: Vergebe / so wird euch
 auch vergeben. In Weltlichen Gerichten geziembt sich nicht / das der Richter einen
 Leut informirt vnd vnderweise / damit daser kein Anseher der Personen seye / oder
 daser wenig gerecht seyn geachtet werde. GOTT aber auß seiner vnaussprechlichen
 Güte informirt vnd vnderweist / auff was Weis sie sich wider den Ankläger den
 Teuffel sollen beschützen.

Von diesem Vertrawen hat der H. Johannes gesagt: [So vns vnser Herr mit
 strafft/so haben wir ein Vertrawen zu GOTT/vnnd alles was wir bitten/werden wir
 von ihm nemen.] Dann mit diesen Worten (sagt der H. Augustinus) [ermahnet
 er vns das vns vnser Herr an dem Gebet selbst vnd Bitten nicht straffe/vnd das auch
 nicht willklich / wann wir anfangen zu sagen/Vergebe vns vnser Schuld/wie auch wir
 vergeben/wir nicht angefochten werden zu thun was wir sagen/oder doch nicht dürfen
 sagen was wir nicht thun/vnd also das Vertrawen zu bitten verlieren.] Diß Augusti
 nus. Dann welcher das tägliche Gebet sagt / vnd verzeyhet nicht / wann er zu diesem
 Drikommen wird/was wil er thun/wann er die Wort recitire vnd erzehlet? so leuge
 er. Vnd der Mund welcher leugt / der tödtet die Seelen. Wann ers nicht recitire vnd
 erzehlet/so bitter er nicht / sintemal er nicht also betet / wie Christus zu beten anbefoh
 len hat.

So ist auch dieses bey demelter Condition vnd Gelegenheit zu halten / damit das
 die Verzeyhung vnd Sühnung des Nechsten von Herzen geschehe. Also be
 zeuget Christus/nach der Parabol des Knechts/welcher seines Mitleknechts nicht ver
 schont hat: [Also wird auch mein Himlischer Vatter euch thun / wann nicht ein jed
 wedervon Herzen seinen Brüdern verzeyhet.] Welches Chrystostomus füglich vnd
 ganz bequom also aufleget. [Wann du allein nicht verlesest denjenigen / welcher die
 wels zuffügt/dich aber von ihm abwendest/damit du ihn nicht gern sehest/so verbleibe
 ohne Zweifel die Wunden im Herzen / vnnd der Schmerz nimmet im Herzen zu.
 Wann diesem also ist / so wirdt noch nicht / was CHRISTVS befohlen/erfüllet. Wiltu
 dann nicht/das dir GOTT also gnädig seye/auff das er zwar dich nicht verleze/sich aber
 jedoch von dir abwende / vnd deiner Sünden gedencke / vnd dich nicht sehen wolle?]
 Wir wann du diß nicht wilt / so gedencke was die Schrifft sagt: [Ein Mensch behält
 dem andern ein Zorn/vnd er suchet von GOTT Arzney? Gegen dem Menschen ihm
 gleich hat er keine Barmherzigkeit/vnd bitt für seine Sünd?]

Dieser Sachen wil ich ein herrliches Exempel fürbringen / damit desto besser / wie
 groß die Nothwendigkeit dieses Gebots seye/verstanden werde. Der Priester Capri
 cius vnd der Laye Nicophorus / waren zu Antiochia einander fürnemlich verwandt
 vnd Freunde. Da aber eins mals sich ein Zwitteracht zwischen ihnen erhebt / da jekt
 Nicophorus zu sich selbst kehret / hat er erslichen drey bis in das vierdie mal wider
 umb zu verschönnen begert / vnd als dieses nicht von staten gangen / hat er selbst demü
 thlich Nachlaß vnd Verzeyhung gebeten/aber vergebens. Da aber sich die Verfol
 gung vnder Valeriano dem Keyser alsbald erhebt / ist Capricius / als ein Priester an
 gesehen worden (dann zur selbigen Zeit allein wider die Priester die Verfolgung gewü
 rdt) bekennet er beständiglich vnd starkmütig den Glauben/obersehret vnd leidet man
 cherley

Hom 10. 12
Matth.

In expof. orat.
Dom.
Vergleich
nuß.

1 Ioan. 3.

In lib. de per
fecta lat.

Sap. 1.

Matth. 18.
De compun.
cordis lib. 1.

Ecclef 28.

Ein firtref
lich Exem
pel.
In vita S. Ni
ceph Martyris
apud sur. 9.
Febr. tom. 1.

Carmin
soni
II

cherley Peinigung/ empfeng den Sentenz vnd Urtheil des Tods. Da Nicophorus
 diß verstanden/ist er jm/als er zu der Richtstatt geführt worden/auff dem Weg entgegen
 gelauffen/ sich für seine Füß darnider gelegt/hat Abtath vnd Verzeyhung/ neben dem
 auch den Kuß der Liebe begert. Diß thut er zwey oder drey mal/ also daß ihn die Hebrä-
 nische Henckerknecht gleich als einen Thoren verspotteten/ als den der von einem
 jetzt sterbenden Menschen Verzeyhung begehret. Sapricius aber antwortet ihm
 nicht ein Wort/auch nicht andern Ort des Ort vnd Puncten des Gerichts. Als aber
 Sapricius von dem Hencker die Knie zu biegen geheissen wardt/ damit er ihm das
 Haupt solte hinweg nemen/sagt er zu dem Scherganten: Schlage mich nicht/ich opfe-
 re den Göttern. Da Nicophorus diß angehört/hat er jm mit Worten vnd Tränen
 daß er sich nicht also ewiglich verderbe/ gebeten. Da er aber also verharret/hat Nico-
 phorus auffgeschrien: Ich bin ein Christen Mensch/ schlage mich für ihn. Als aber
 die Scherganten den gansen Handel für den Richter gebracht/ vnd von ihm Gnade
 empfangen/ haben sie den elenden Sapricium entlassen/ welcher/ den Brüdern nicht
 anschawend/ Christum verleugnete. Nicophorum aber haben sie mit der Märtyrer
 Glori/als er enthauptet worden/gekrönet. Ein solchem Werth vnd Ansehen ist dieses
 [Vergebt/so wirdt euch auch vergeben.] Dañ wer zweiffelt/dem Sapricio alle Sün-
 den auff einmal vergeben/an jeso widerkommen seyn/vnnd die Schuld einmal ganz
 verlassen/an jeso widerumb abgefördert worden/sintemal er seinem Mithnecht nicht
 verzeihen wöllen: Also wirdt derjenige/ so den Brüdern vergeben/ ein Märtyrer/
 welcher nicht vergeben wöllen/wirdt ein Apostata vnd Abtrünniger.

Gleichnuß

Diß aber alles war allein ein Defect vnd Mangel der Liebe. Dann zugleich wie
 ein Feuer heftiger ist/welches weit von der Ferre wermet/ dann welches in der Nähe/
 Also ist auch größer die Liebe/so die Feind/ dann die Freunde lieben. Wie zugleich
 aber ein Feuer heftiglich angezündet/ alles was darein geworffen/ wirdt in Feuer
 verkeret: Also wirdt die grosse Liebe/so wol auß Injurien vnd Schmach/ dann auß
 Wohlthaten angezündet. Welcher herrlich fürtrefflichen Liebe Exempel ich herfür
 bringen wil/zugleich wie vom Neyde/Haß vnd Ubelwöllen an jeso fürgebracht wor-
 den. Dann die gegengesetz/ wann sie bey sich selsten gestelle seynd/so werden sie
 heller vnd scheinbarer. Wir lesen in dem Büchlein Pratum Spirituale: Ein Bru-
 der/welcher ein Nachbawer eines andern alten Brüdern Zellen/ da der Alte zu wein
 abwesend/ist er ihm in die Zellen gangen/ seine Bücher vnd Geschirr hinweg genom-
 men. Da der Alte widergetret/vnd er auch/was sich zugetragen/ gesehen/so ferret er
 zu des Brüdern Zellen/ihme/was sich begeben/ anzuzeygen. In dem er aber die Ge-
 schirr in der Mitten gestellet/ gefunden (alldieweil der ander dieselbigen noch nicht all-
 weg geseht) vnd der Alte ihn nicht schamrot machen wöllen/daß er einer andern Dece-
 sion vnd Gelegenheit vernemen lassen/ hat er draussen gewartet/ bis daß er alle ding
 verborgen/ist er alsbald kommen/hat von einer andern Sachen mit ihm geredet. Als
 er ihn aber in die Gefängnuß gelegt zu seyn vernommen/ hat er von einem andern al-
 ten Bruder Essen begert/ vnd bringts zu dem gefangenen Bruder/vnwissend/daß er
 von wegen des vorgesagten Diebstals/in die Gefängnuß geworffen worden. Als bald
 verkündiget ihm der Bruder/daß noch alle ding versichert seyn/bekennet seine Schuld
 vnd bittet umb Verzeyhung. Der Alte aber affirmirt vnd bestetiget festiglich/daß
 er der Ursachen halben nicht daher kommen seye/sondern allein/daß er ihm Lieber
 weiset/hatte auch seine Erledigung bey dem Richter procurirt vnd zu wegen gebracht.
 Groß vnd mancherley ist dieses Alten Liebe/ welcher den Bruder/ den er zumer ge-
 liebt/ vnd da ihn vnbillich geschehen/zulieben nicht hat auffgehört: der dem Bruder
 so wider ihn gesündiget/ leichtlich vergeben/ deßhalben daß er vil mehr den Bruder/
 dann die abgetragene Geschirr geliebet: der die Werck der Barmhertzigkeit an dem
 rechtschuldigen Bruder heymlich vnd erledigend geübet: welcher lezlich auff des-
 se Weiß vnd Weg den Bruder zu williger Beicht gebracht/ [vnd er hat die Seele sei-
 nes Brüdern gewonnen.]

**Exempel 8
Liebe.**

1.
Cap. 211.

1.

2.

3.

4.

Prompt
Stapler
TV

Also hat auch Alexander Patriarcha zu Jerusalem seinen von ihm fliehenden No-
 carium / so ihm vil abgetragen vnd gestolen / hernacher aber gefangen vnd gebunden /
 mit funff vnd achtzig Pfenning Münzen gelöset. Daher dann in derselben Stadt man
 gepflegt hat zu sagen: Es ist nichts nützers dann dem Alexandro vbel thum. Derglei-
 chen auch als zu einem andern alten Eremiten vnd Einsidel Rauber vnd Mörder ein-
 geritten / sprechend: Wir seynd / alle ding in deiner Zellen hinweg zu nemen / kommen /
 saget ihnen: Ihr meine Söhne / alles was euch gut gedünckt / nemet hinweg: welches
 als solches gethan / seynd sie hinweg gegangen: vnd nach dem sie einen einigen Weis-
 ed / welcher gehalten / verlassen / hat ihn der Alte genommen / denselben nachgefolget /
 fahrend vnd sprechend: Ihr meine Söhne / nemet / was ihr in vnserer Zellen hinweg
 zu nemet / vergessen. Sie aber die Gedult des Alten verwunderend / haben sie wider-
 kehrt vnd alle ding in die Zellen an seinen Ort restituirt vnd wider geben / vnder ein-
 ander sagend: Dieser ist warhafftig ein Mensch GOTTES. Andere mehr Exempel dies-
 ser Gnad / Verzeyhung vnd Barmhertzigkeit haben wir auff einen andern Son-
 tag fürgebracht.

2.
 In Prato spii-
 tuali cap. 74.
 3.
 Cap. 211.
 Gleichnuß.

Dieser Art vnd Geschlecht solcher Liebe / ist das aller kräftigste [Del der Barm-
 hertzigkeit] zur Arzney wider vnser Sünden. Dann zugleich wie die Fochter auff der
 Fuchschul zu streiten / die bloßen Leiber mit Del zu schmieren pflegen / damit das sie
 ihren Widersachern allen Anlaß zu zucken in dem schlüpferigen Fleisch benemen: ak-
 so auch dieses Del der Barmhertzigkeit / mit welchem wir vnser Nechsten vergeben
 salbet vnd schmieret also vnser Bloßheit / das die Götliche Gerechtigkeit dieselbige
 zur Straff nicht wider begeren / oder straffen kan. Dann diesen Pact vnd Geding hat
 der Richter der Lebendigen vnd Todten eingesezt / also auff das / so wir andern von vn-
 serm Herzen / ihre Sünd / in vns sündigend verzeyhen vnd nachlassen: so wirdt auch
 vnser Hülfflicher Vatter vns die vnserige verzeyhen. Daher dann inn einer andern
 Schrift gesagt wird: [Vergib deinem Nechsten der dir Schaden thut / so werden dir
 deine Sünde geleidigt der du bittest. Also hat GOTT in deinen Händen seine Barmherz-
 ige gesezt.

Ecclef. 22.

**Auflegung des vierten Theyls dieses Quanz-
 gelij.**

Geht / so wirdt euch gegeben. Ein gute vollgetruckte / gerüttelte vnd
 oberflüssige Maß / wirdt man in ewer Schoß geben.

Dieser moralisch vnd sittliche Ort / von der allereichlichsten
 Vergeltung des Almosen von GOTT. Es hat kaum eine Tugend in der
 Quansen Schrift größern verheyßenen Lohn / dann das Almosen. So hat
 CHRISTVS an diesem Ort mit außbündigen Worten die grosse vile des Lohns außstru-
 cken vnd zuersehen geben wollen. Dann er nennet die Maß solcher Vergeltung / ein
 [gute] das ist / ein volle. Dann diß wirdt ein gute Maß genennet / welcher nichts ab-
 geht vnd bis oben an voll gefüllet wirdt. Er nennet [vollgetruckte] Dann in etlichen
 Kaufmannschafft / als in Leynwand vnd Wüllin Gewand / das die Maß desto voll-
 ter werde / wirdt ein vollgetruckte vnd zusamgetruckte gegeben. Er nennet [gerüttelte]
 Dann in aller Art des Treys wirdt nit allein ein volle / sondern die aller völlerste Maß
 gegeben / wann in dem Geschir die Körner zusam gerüttelt werden: dann so die Kör-
 ner also zusamen sich fügen / wirdt das Geschir vil mehr fassen. Er nennet [vber-
 flüssige] Dann in allen flüssenden weychen Sachen / Wein / Del / Honig / ist diß ein
 volle Maß / wann vnd so das Geschir also eingefüllet wirdt / das es auch vbergehe vnd
 außfließt.

Widergel-
 tung des Al-
 mosen.

Derohalben so lehret er / das in aller Art vnd Geschlecht des Almosen ein volle
 Vergeltung gesehen werde: die auch in ihrer Art vberfließen wirdt / sintemal GOTT
 in diesem Leben [alle ding vberflüssig thun kan / dann wir begeren.] Vnd in dem an-
 dern

Ephes. 3.

lamm
 :oni
 II